

Die Lebensmittellieferungen an Deutschösterreich.

Die Frage der Garantien.

St.-Germain, 17. Juni. (Verspätet eingetroffen.) Der Oberste Wirtschaftsrat hat den Brief des Staatskanzlers Dr. Renner bezüglich der für die Lebensmittellieferungen zu bestellenden Sicherheiten heute beantwortet.

Der Staatskanzler hatte in diesem Briefe sich bereit erklärt, die vom Obersten Wirtschaftsrat verlangten Sicherheiten: ausländische Werte, Edelmetalle, Gelder der Valuteneingänge aus der Holzaußfuhr, Garantie der Stadt Wien zu gewähren, daran aber das Ersuchen geknüpft, diese Sicherstellungen nicht nur für die schon abgelieferten Lebensmittel, sondern auch für die späteren Lieferungen und für die Sendung von Rohstoffen gelten zu lassen.

Der Staatskanzler hatte ferner die Erwartung ausgesprochen, daß vor Durchführung der einzelnen Verpfändungen die deutschösterreichischen Finanzsachverständigen gehört werden. Das Schreiben Dr. Renners begründete ferner die Notwendigkeit, Schmuckgegenstände der Privaten und das Gold der Oesterreichisch-ungarischen Bank aus diesen Sicherstellungen auszuscheiden.

In der Antwort des Obersten Wirtschaftsrates wird das Schreiben des Staatskanzlers zur Kenntnis genommen und zugleich der Wunsch ausgesprochen, daß zunächst die in deutschösterreichischem Besitz befindlichen ausländischen Werte, die in Deutschösterreich oder in neutralen Staaten erliegen, sowie die Eingänge aus dem Holzexport zur Sicherstellung der Lebensmittellieferungen verwendet werden. Es wird gleichzeitig die Forderung gestellt, daß die dazu notwendigen Maßnahmen binnen kürzester Frist getroffen werden.